

ENTOMOLOGISCHE MITTEILUNGEN
aus dem
Zoologischen Staatsinstitut u. Zoologischen Museum
Hamburg

Herausgeber: Prof. Dr. Herbert Weidner

1960

Hamburg

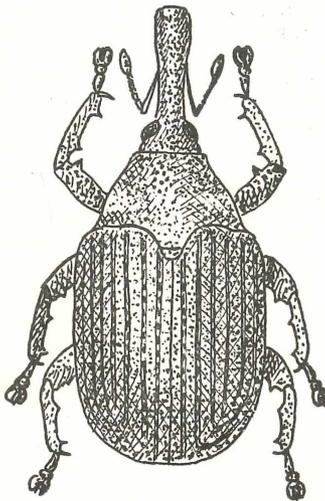
Nr. 28

Über zwei madagassische Curculioniden (COL., CURC.).

164. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.

Von **Eduard Voß**, Harderberg / Osnabrück.

mit 3 Abbildungen



Alcidodoplesius tarsalis n. sp. ♀

Mecyslobinae.**Alcidodoplesius gen. nov.**

Kopf kurz konisch: Augen kreisrund, mäßig stark vorgewölbt, ihr Scheitelpunkt etwas exzentrisch nach hinten verlagert. Rüssel kräftig, breiter als der Vorderschenkel, etwas länger als der Halsschild, schwach gebogen. Fühler dem apikalen Drittel des Rüssels genähert eingelenkt; der Schaft erreicht nicht ganz die Rüsselbasis; Geißel 7-gliedrig, von der Keule scharf abgesetzt. Halsschild viel breiter als lang, konisch, ohne Augenlappen, das Prosternum ohne Ausschnitt; Basis doppeltbuchtig, die Mitte derselben zum Schildchen vorgezogen und in Breite des Schildchens abgestutzt; Schildchen halbkreisförmig. Flügeldecken kurz, breiter als der Halsschild, zur Spitze kaum verschmälert und hier gemeinsam im Halbkreis verrundet. Punktstreifen mäßig stark, nicht furchig vertieft; Zwischenräume breit und flach. Vorderhüften schmal getrennt. Mittelbrust etwas länger als der Mittelhüftdurchmesser, vor den Hinterhüften zahnartig gestauch. Abdominalfortsatz breiter als die Hüfte, gerade abgeschnitten; 1. und 2. Abdominalsegment gleichlang, jedes fast so lang wie das 3. und 4. zusammen, das 3. Segment etwas länger als das 4. Analsegment kurz. Schenkel mit einfachem Zahn. Tibien gerade, mäßig breit, innen mit einem Zahn gegenüber dem Schenkelzahn und einem weiteren an der inneren Spitze. Tarsen gedrungen, die Krallen frei, ungezähnt, das 3. Glied nicht überragend. (Abb. a.)



Abb. a.
Tarsen

Typus - Art : *A. tarsalis* n. sp.

Heimat: Madagaskar.

Beziehungen : Von den Arten der Subfam. Mecyslobinae trennt sich *Alcidodoplesius* durch folgende Merkmale: Krallen frei, ohne Anhang, vor dem 3. Tarsenglied nicht vorstehend; Fühlergeißel 7-gliedrig, von der Keule scharf getrennt; Augen kreisrund und vorgewölbt; Augenlappen nicht entwickelt, da der Vorderrand des Prosternums nicht ausgeschnitten ist.

Von der Gattung *Trigonocolus* LACORD. durch schmal getrennte Vorderhüften und nicht dreieckig nach hinten verschmälerte Flügeldecken verschieden.

Bemerkenswert ist die Abdominalbildung, und zwar die starke Verkürzung des 4. und 5. sichtbaren Segments. In gewisser Hinsicht nähert diese sich derjenigen der *Trigonocolus*-Arten, bei denen das Analsegment jedoch ähnlich wie bei den meisten Arten der Mecyslobinae gebildet ist.

Unter den bekannt gewordenen rezenten Formen der Subfam. Mecyslobinae dürfte die vorliegende Art die ursprünglichste sein.

Alcidodoplesius tarsalis n. sp. (Titelbild)

Kopf ziemlich fein und dicht punktiert, Schläfen kürzer als die Augen; Stirn wenig schmaler als der Rüssel, an der Basis breit, mit angedeuteter seichter länglicher Mittelfurche, Rüssel in der basalen Hälfte parallelseitig, von der Mitte ab sich zur Spitze verbreiternd; ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Fühler-Schaft schlank, die Spitze erreicht die Rüsselwurzel; das 1. und 2. Geißelglied gestreckter als die übrigen, das 1. Glied etwas kräftiger und länger als das 2. Glied, fast doppelt so lang wie dick; Glied 3-7 quer; Keule länglich oval, reichlich doppelt so lang wie dick, ihr 1. Glied gut $1/3$ mal so lang wie die Gesamtlänge. (Abb. b.)

Halsschild über der Mitte der Seiten etwas gerundet erweitert, sonst fast geradlinig konisch, kräftig und sehr dicht punktiert. - Flügeldecken an der Basis zum Halsschild kurz zugerundet, daher etwas breiter als der Halsschild, ohne Schulterbeule, der 7. Punktstreif erreicht jedoch nicht die Basis; 1,25-mal so lang wie breit (3 : 2,4), seitlich parallel oder schwach nach hinten verschmälert; mit mäßig kräftigen Punktstreifen, deren Punkte quadratisch und schmal getrennt sind; Zwischenräume breiter als die Streifen, undeutlich verwaschen punktiert; es verbinden sich an der Deckenspitze der 1. und 10., 2. und 9. und der 3. und 8. Punktstreif gleichlaufend mit dem Deckenrand.

Färbung hellbraun, Kopf und Rüssel bisweilen dunkler. - Etwas weitläufig mit sehr kurzen anliegenden Härchen besetzt, auf der Mitte und an den Seiten des Halsschildes jedoch mehr oder weniger dichter angeordnet und leicht gelblich bestäubt. - Länge : 3,8 - 4,5 mm.

Geschlechtsunterschiede : Der Rüssel des ♂ ist etwas kräftiger und auch etwas kürzer als beim ♀ ausgebildet.

Madagaskar : Distrikt d' Analalava. - 4 Ex.; Holotypus ♀ Zool. Mus. Hamburg.



Abb. b.
Fühler

Anthonominae

Endaeus apicipennis n. sp.

♀ : Kopf sehr fein und dicht punktiert, die Stirn etwas schmaler als der Rüssel; Augen mäßig stark gewölbt; Schläfen gerundet, kürzer als die Augen. Rüssel wenig länger als der Halsschild, ziemlich schwach gebogen, zylindrisch, mit 5 feinen Längskielen, die schwache Punktstreifen begrenzen; das vordere Drittel glänzend, mit feiner Seitenfurche und undeutlicher Punktierung. Fühler fast im apikalen Drittel des Rüssels eingelenkt; Schaft dünn, die Spitze die Rüsselwurzel etwas überragend; 1. Geißelglied wenig länger als breit; 2. Glied so lang wie breit, die übrigen breiter als lang; Keule länglich eiförmig. - Halsschild breiter als lang, der Vorderrand etwas schmaler als die Basis und kurz zylindrisch abgesetzt; Seiten des Hals-

schild mäßig stark und gleichmäßig gerundet, Punktierung kräftig und dicht, mit angedeutetem verkürztem Mittelkiel. - Schildchen quadratisch, hinten leicht abgerundet. - Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, die Schultern verrundet, ungefähr 1,5 mal so lang wie breit (2,5 : 1,6) seitlich schwach gerundet, fast parallelseitig, im Spitzenteil gemeinsam verrundet. Punktstreifen mäßig stark, seitlich etwas kräftiger, die inneren Zwischenräume etwas breiter, die äusseren so breit wie die Streifen, wenig gewölbt; Subapikalschwiele auf dem 5. Zwischenraum durch einen Eindruck hinter ihr hervorgehoben, der 3. Zwischenraum vereinigt sich an der Spitze mit dem 9., beide sind hier gemeinsam verbreitert und kräftiger gewölbt, in der Schrägaufsicht bilden sich somit zwei höckerartige Erhebungen heraus: Der Abschluss des 5. Zwischenraums und die Vereinigung des 3. mit dem 9. Zwischenraum. - Pygidium unbedeckt, Vorderschenkel stark verbreitert mit großem Zahn; Vordertibien gebogen, gleichbreit, an der Spitze mit kleinem Endhäkchen.

♂ : Rüssel etwas kräftiger, so lang wie der Halsschild, mit kräftigeren Längsfurchen, welche bis zur Spitze vordringen.

Färbung rotbraun, matt; Fühler und Beine rötlich; Spitze der Flügeldecken unter Einschluss der Subapikalschwiele, das Pygidium, die drei letzten Abdominalsegmente und der Vorderrand des Halsschildes gelbrot, - Unterseite und Beine mit feinen anliegenden Härchen von gelblicher Färbung ziemlich dicht belegt; Behaarung der Oberseite mehr staubartig, nur auf den hellen Stellen der Decken deutlicher angelegt. - Länge : 3,5 mm.

Madagasakar : Fianarantsoa. - 2 ♀♀, 1 ♂. Holotypus (♀) im Zoolog. Mus. Hamburg.

Beziehungen : Zur Gruppe rufinus FAIRM. gehörend, von allen beschriebenen madagassischen Arten durch die scharf abgegrenzte gelbrote Apikalpartie der Flügeldecken und des Abdomens gekennzeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg](#)

Jahr/Year: 1959-1960

Band/Volume: [2a](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Über zwei madagassische Curculioniden \(COL., CURC.\). 164. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden 137-140](#)